

Gewaltige u. bewegende Gesch. vom Anfang d. Leidens u. Herrn J. Chr. Alles, was folgte, verborgen schon in d. Anfang, wo noch niemand ihn berührte, Alles noch zukünftig u. innerlich war. Alles schon hier geschehen, was in s. Leiden f. d. ganze Welt geschah, was wir als f. uns geschehen erkennen dürfen. "Wie wunderbarlich... Die Schuld bezahit..." was ist wahr, bevor es geschah, von Ewigkeit her, f. able Zeit.

Gesch. so erzählt, dass alle Aufmerksamkeit auf Jesus gerichtet. Horen, was er sagt u. tut. Horen v. s. Zittern u. Zagen, v. s. Gebet, v. s. Berehien u. Mahnungen. - Von s. Jüngern nur dies: dass sie Alles sehen u. horen konnten z. r. ges. u. gehört haben u. immer wieder geschlafen haben. Auch wichtig, z. beachten. Aber offenbar nur als die Finsternis, die d. Licht in d. Mitte nicht begriffen hat u. nun doch von ihm erleuchtet wird. Auch auf sie achten, aber ganz d. Licht zuwenden.

I

Ist hier Licht? Wie J. anfang z. zittern u. z. Zagen, hören wir und: meine Seele...! und: "Er fiel auf d. Erde" (Lk: s. Schweisstropfen wie Blut u. fäden auf d. Erde). Licht? Sieht aus wie Angst... wie wir s. kennen oder ahnen. Gab M. die ganz anders litten u. starben. Bericht über letzte Stunden berühmter Denker..., die ruhig, gefasst, lächelnd ihr Ende erwarteten. Sokrates! Schöner u. erhebender?

Zuerst sagen: dass es mit der Angst... Jesu noch viel schlimmer war, als d. Worte uns erraten lassen. "Unaussprechlich" - weil andere M. sie nicht durchzumachen haben, noch s. vorstellen können. Kein M. so betrübt, so gezittert u. gezagt. Wenn wir Angst haben od. d. Angst Anderer (deutsche Soldaten, Geiseln) bedenken: Jesu Angst grösser - dasselbe im Unendlichen!

Warum das? Weil vor s. Augen stand:

Das Meer von Lüge u. Ungerechtigkeit, mit denen wir Gott - mit dem, was wir sind, denken, sagen und tun, betrübt, betrogen u. beleidigt haben - noch betrüben... - betrüben werden seit u. solange es Menschen giebt, von unsr. Jugend an bis in unser Alter. Wir sehen nur d. kleinsten Teil, Jesus d. Ganze

den Zorn Gottes, den wir auf uns gezogen, d. Gericht, das darauf folgen muss, die Not, in die wir uns damit gestürzt. Wir ahnen etwas davon, Jesu wusste um d. ewige Verderben.

die Barmherzigkeit Gottes, in der er dafür einstehen will, dass wir dennoch gerettet u. selig werden in s. Reich. Und er als Gottes Sohn soll dieses Einstehen vollziehen, dafür erhalten: soll als d. eine grosse Sünder vor Gott stehen f. alle andern, ihre verdiente Strafe tragen - damit ihnen Gott eben so gnädig sei, damit sie frei u. schuldlos s. Kinder seien!

Weil das vor s. Augen stand, darum gezittert... M. Seele... ^{hül}warf...

Das Alles steht nicht vor unsern Augen. Schweres tragen, unschuldig leiden, Sind aber nicht "d. Lamm Gottes..." Wir können nicht so Angst haben wie J. Wissen n., was wir sagen, wenn wir ihm nachsagen wollten: M. Seele.. Wir nie so auf d. Erde gefallen. Wir müssen es auch nicht. Er tat es für uns, damit wir es nicht tun müssten. Weil er es tat, darf es sein, dass wir "wenn wir in höchsten Nöten seind"... "mitten in d. Angst Freude haben dürfen. Weil er es tat, hat Sokrates u. haben Andere - ohne z. wissen, wem sie es verdankten! - so sterben, in d. Angst Vertrauen haben dürfen

Ist hier - wo das geschehe, ist - nicht grosses Licht?

II

Etwas hören v. Gebet Jesu in Gethsemane:

Jesus hat gebetet: Also nicht nur gezittert..., n, s, sinken lassen in d. Abgrund d. Angst - wie hätte er das als d. Sohn Gottes tun dürfen? Also sich n. trotzig auf s. selbst gestellt: Hilf dir selbst...! - wie hätte er das als ehrl. Mensch tun können? Es ging um d. Werk d. göttl. Gnade. Konnte n. geschehen inmitten der M., wenn n. d. Gnade Gottes gesucht wurde in d. Bewegung d. Gebetes, in der s. der Mensch G. anbefiehlt u. z. Verfügung stellt: d. Weg mitten hindurch dch. Verzweiflg u. Trotz. Daran hängt f. uns Alles, dass J. diesen Weg gegangen ist, gebetet hat u. noch betet

Jesus hat als rechter Mensch gebetet: dass d. Stunde, d. Kelch vorübergehe. Alles n. mehr sehen, was vor s. Augen! Zorn G. n. leiden müssen! Ist G. n. allmächtig? Könnte er es n. auch anders wollen u. machen? Wie ist uns J. hier so nahe! So beten wir doch: Mach es n. d. Allmacht so wie wir es (als d. Beichtere) gerne haben möchten "Verschon uns Gott mit Strafen...". Eben so hat auch Jesus gebetet. Wie deutlich, dass er es wirklich an unsrer Stelle u. f. uns getan hat!

Jesus hat recht zu Gott gebetet: Nicht wie ich...! Was Gott kann - was er will! Was wir Möchten - was Gott will. Wir verwechseln. Indem J. Gottes Gnade suchte, damit d. Werk d. Gnade geschehe f. uns, hat er beides getrennt u. das Zweite d. Erste s. lassen. Eben damit hat er d. Weg s. heilsamen Leidens angetreten - eben damit hat Gott ihn auferweckt v. d. Toten - eben damit hat er n. nur mit uns ,sd. für uns gebetet

Ist d. Gebet Jesu erhöht worden? Ja, wenn irgend eines, und alle unsre Gebete um dieses eine willen u. in ihm. D. Wille Gottes geschah: d. Stunde kam - damit sie f. uns n. komme, J. trank d. Kelch -

damit wir ihn n. trinken müssten, sd. den Kelch d. Heils (Ps. 116) nehmen u. d. Namen d. Herrn verkündigen dürften. O Allmächtiges Gebet Jesu! O allmächtige Ehrng! Wie war, was G. wollte u. tat, so viel grösser als das, was er nach d. Gebet Jesu tun konnte u. ~~er~~ sollte!

D. grosse Licht i. d. Mitte unsr. Gesch.: J. hat gebetet, als rechter Mensch, recht z. Gott gebetet!

III

Etwas v. d. Befehlen u. Mahnungen Jesu in G. - Wie d. Strahlen hinaus in d. Finsternis, an denen d. Beste d. Licht selber!

Setzt euch! - Bleibet u. wachet! - Wachet u. betet!
 Sie sollen: bei ihm sein, während er betet. Darin schon Alles!
darauf achten, was er sagt u. tut, wie er betet - z. ihm eig. Trost u. um allen Andern davon z. sagen!
mit ihm beten, um ihn so recht z. verstehen u. recht verkündigen z. können

Sie haben diesen Ruf zu ihm nötig. Ohne ihn wären sie der Anfechtg doch ihre eig. Verkehrtheit u. damit dem Zorne Gottes verfallen. Der Geist... Wo J. ist, das ist Geist, aber in Menschen... d. Fleisch ist schwach. "Ohne mich könnet ihr nichts tun". Darum: Bleibet...! Dies d. Lichtstrahlen hinaus in d. Finsternis

Sie gehen in d. Finsternis. Sitzen u. Bleiben, ja - Wachen u. Beten nur vorübergehend: wenn er selbst sie ruft. Im uebrigen: Schlaf! der M. in Sicherheit bei s. selber, will kürlich schweifend, als ob Gnade n. gesucht werden müsste!

Simon, schläfst du: Vermächttest du nicht...? Nein, nur Augenblicke "Ihre Augen waren beschwert". Das ist d. Mensch, auch wo J. in d. Mitte

Und sie wussten ihm nichts zu antworten. Keine Erklärg, Rechtfertg, Entschuldigg. "Hat G. Lust mit d. M. z. rechten, so hat er ihm auf 1000 n. eins z. antworten" (Hiob 9) Wie sollen sie mit ihrem Gehorsam u. Werk s. rechten Jünger sein? - Ja, wenn es darauf ankäme!

IV

Aber es kommt nicht darauf an!" Denn erkennet, was f. ein Gemächte wir sind, er gedenket daran, dass wir Staub sind" (Ps. 103) Und darzum:

Die Schlafet ~~nur~~ weiter u. ruhet! Keine Erlaubnis, aber: *Es ist genug!*
 die Feststellung: So wird es sein, ihr werdet wohl wachen und dann doch immer wieder schlafen
 die Erklärung: Ich wache allein! "Ich trete d. Kelter allein u. ist niemand unter den Völkern mit mir" (Jes. 63)
 die Geduld Jesu: "Wenn ich schlafe, wacht s. Sorgen...
 Ja, wachet u. betet - aber nicht eure Wachen u. Beten schafft d. Ende u. d. Vollendugg, sondern das was Jesus tut: die Stunde ist gekommen!
 Die Stunde der Ueberantwortung - des Sohnes Gottes an unsrer Stelle, die Stunde der Liebe, in der Gott uns zuerst geliebt
 Die Stunde in der Alles für uns geschieht u. recht geschieht.
 Die Stunde wo an Stelle d. Wachet! das Stehet auf, lasset und von hinnen gehen, tritt. Dieses Stehet auf! unsre einzige Hoffng, unser einiger Trost

2. Selten wachende, viel schlafende Christen, Volk das im Finsten wohnt:
 Gott danken, dass der in unsrer Mitte ist, der gesagt: Das ist d. Wille d. Vaters... dass ich nichts von ~~dem verliere~~ allem verliere... sd dass
 1. ichs auerwecke...! Und: Wahrlich... es kommt d. Stunde u. ist schon ~~da~~ jetzt, dass die Toten werden d. Stimme d. Sohnes Gottes hören und die sie hören werden die werden leben!

Amberg - Gerdicht

Loth? - Schlimme - Va Auge - Wo wald

Geld - d. Hand - in Gott - Elend

Befehl - Wolke - Ordnung - kein Beschäftigung

Bestellung - Erlaub - Geduld - die Hand

26. I. 1899
Amberg